

## **Ratsnotizen vom 22. September 2022 (VA)**

### **Historische Wasserburg-Funde werden aufgearbeitet**

Einstimmig beauftragte das Gremium die Verwaltung, zur Aufarbeitung der historischen Wasserburg-Funde gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege die entsprechenden Aufträge zu erteilen. Die veranschlagten Kosten hierfür belaufen sich auf rund 14.000 Euro.

Hintergrund: Mitte des Jahres 2018 wurden Archäologen auf Stetten aufmerksam. Bei Bauarbeiten auf dem Ochsen-Areal in Kernen-Stetten wurden damals in knapp zwei Metern Tiefe lange alte Eichenholzbalken, Mauerreste, Keramikscherben und Tierknochen sichergestellt. Auch ein Graben war erkennbar, so war für die Fachleute schnell offensichtlich, dass es sich um eine Wasserburg mit einer Grundfläche von etwa acht auf acht Metern handelte, deren Wohnturm wohl mehrstöckig war. Anhand einer Altersbestimmung der Balken wurde diese Wasserburg auf das 13. Jahrhundert datiert. Im Rahmen der Haushaltsberatungen des Jahres 2019 hatte die CDU-Fraktion beantragt, Mittel für eine wissenschaftlich fundierte Untersuchung der Grabungsfunde durch das Landesamt für Denkmalpflege (u.a. eine genaue dendrochronologische Untersuchung der Bauhölzer) in den Haushalt einzustellen. Die Kosten konnten damals noch nicht abgeschätzt werden. Die Verwaltung hatte jedoch zugesagt, den genauen Bedarf zu ermitteln.

Mittlerweile ist nun die dendrochronologische Untersuchung der Hölzer durch das Landesamt für Denkmalpflege erfolgt. Die Hölzer stammen aus den Jahren 1220 bis 1250. Die historische Aufarbeitung der Wasserburg-Funde ist im ersten Halbjahr 2022 erfolgt. Somit kann die Herrschaftsgeschichte zu dieser Zeit in Zusammenhang gesetzt werden. Die Metall-, Keramik- und Glasfunde wurden vom Landesamt für Denkmalpflege zwischenzeitlich gereinigt und konserviert. Im Zuge des Gemeinderatsbeschlusses werden diese Funde nun detailliert ausgewertet. Die Fachleute rechnen frühestens für Ende 2023 mit dem Abschluss der Arbeiten. Die Publikation der Ergebnisse ist in der Reihe „Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg“ des Landesamts für Denkmalpflege möglich.